

"Lieber hundert Bombardierungen als eine Überschwemmung"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **57 (1948)**

Heft -

PDF erstellt am: **14.09.2024**

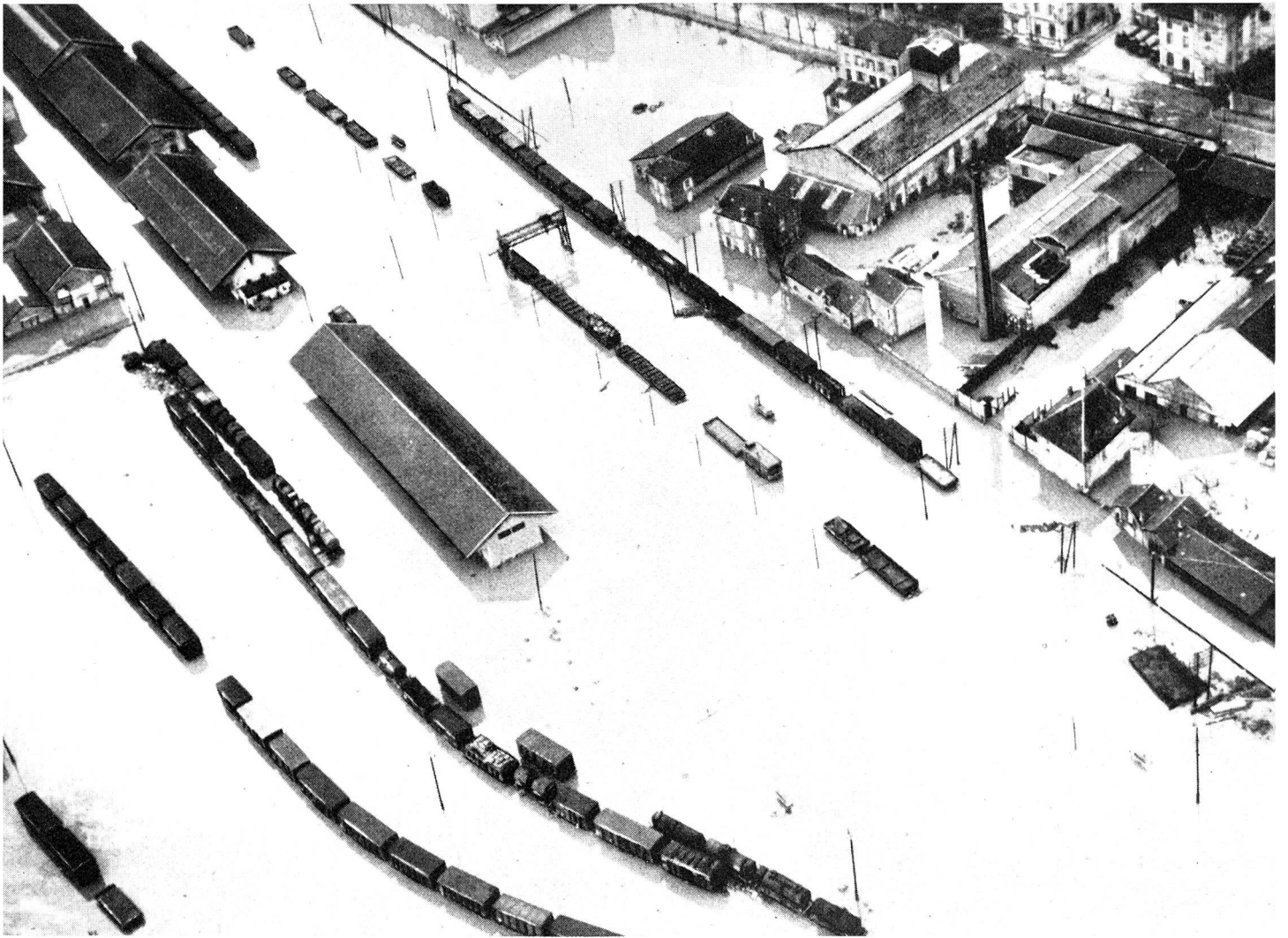
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

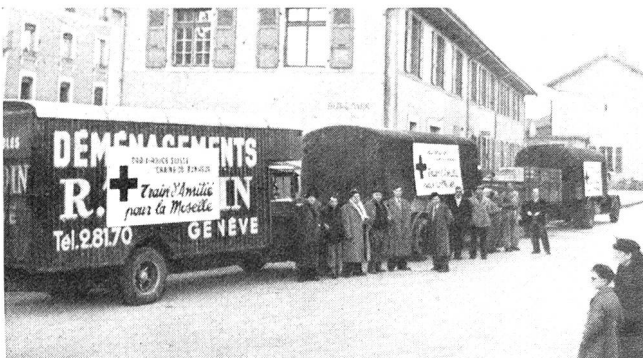
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Lieber hundert Bombardierungen als eine Ueberschwemmung», haben sich Opfer der kürzlichen Ueberschwemmungskatastrophe im Moselgebiet den Delegierten des Schweizerischen Roten Kreuzes gegenüber geäußert, und das Grauen ausgestandener Todesangst ist den Erzählern wieder ins Gesicht gestiegen. «Die Wasser tobten, rissen wild und mächtig alles mit sich fort, was wir uns mühsam in den letzten zwei Jahren zusammengetragen hatten.» Drückt nicht das nebenstehende Bild vom Zürcher Maler Heinrich Altherr diese Ohnmacht des Menschen den Naturgewalten gegenüber in eindrucklichster Weise aus?

Mit Hilfe seiner Zweigvereine und der Glückskette von Radio Lausanne und dank der Grosszügigkeit des Schweizervolkes vermochte das Schweizerische Rote Kreuz, den Opfern der Ueberschwemmungskatastrophe im Moselgebiet einen Sonderzug von 20 Waggons mit Kleidern, Wäsche, Schuhen, Möbeln und Lebensmitteln sowie einige Camions mit Sammelgut innert kürzester Frist zuzusenden.



REGENSOMMER

Von Gottfried Keller

*Nasser Staub auf allen Wegen!
Dorn und Distel hängt voll Regen
Und der Bach schreit wie ein Kind!
Nirgends blüht ein Regenbogen,
Ach, die Sonn' ist weggezogen
Und der Himmel taub und blind!*

*Traurig ruhn des Waldes Lieder,
Alle Saat liegt siech darnieder,
Frierend schläft der Wachtel Brut.
Jahreshoffnung, fahler Schimmer!
Mit den Menschen steht's noch schlimmer,
Kalt und träge schleicht ihr Blut!*

*Krankes Weib am Findelsteine
Mit dem Säugling, weine! weine
Trostlos oder hoffnungsvoll:
Nicht im Feld und auf den Bäumen —
In den Herzen muss es keimen,
Wenn es besser werden soll!*

*Fleh' zu Gott, der ja die Saaten
Und das Menschenherz beraten,
Bete heiss und immerdar,
Dass er, unsre Not zu wenden,
Wolle Licht und Wärme senden
Und ein gutes Menschenjahr!*